

# Der Gute und

Ein seltsamer Kauz mit langem Lecker, starrer Fratze, lärmender Kette, Korb, Glocken und zotteligem Fell soll laut Tradition an das Gute erinnern, das er begleitet: den Nikolaus.

Heute ist der erste Advent; die erste Kerze des Adventkranzes wird entzündet – nett. Aber als Kind fiebert man dem Nikoloabend entgegen! Am Vorabend zu seinem Gedenktag am 6. Dezember, also heuer am Samstag, geht er für gewöhnlich zu den Kindern und bringt Geschenke. Heuer muss sich aber auch der Bischof von Myra, der um 300 in der heutigen Türkei gelebt haben soll, den Coronaregeln beugen und kommt vielerorts digital per Video oder als Live-Gespräch ins Haus.

Begleitet wird der beliebte Nikolaus, dem in Kärnten 37 Kirchen und Kapellen geweiht sind, vom Krampus. Erst seit dem 17. Jahrhundert sind die gruseligen Wesen mit den verzerrten Gesichtern samt langer Zunge, mit den Ziegenhörnern und dem Pferdefuß bekannt. „Der Name Krampus leitet sich von Krampe, im Sinne von Krallen ab. In Oberkärnten ist er als Bartl oder Spitzbartl bekannt, weil früher zur Maskierung oft Baumbart verwendet wurde“, weiß der Historiker Roland Bäck vom Landesmuseum Kärnten.

Eine besondere Krampusart treibt sich in Osttirol umher: der Klaubauf klaubt Kinder auf und steckt sie in seinen Korb. Die „Klaibaife“ versuchen aber vor allem in jedem Haus, den Tisch der Familie hinauszuziehen. Gelingt dies, ist es eine Schande für den Hausherrn. Daher entsteht ein harter Kampf beim „Tischziachn“.

Der Krampus ist kein Teufel, er will den Menschen nicht zum Bösen ver-

Kärntner Krone

## Kronen Zeitung

### Volkskultur

„Wenn die Tage kürzer werden...“: Josef Moser verrät in seinem Buch Wissenswertes und Mystisches über Krampus, Percht und Klaubauf – Hermagoras Verlag. ©

führen, er will aber an das Gute erinnern und das Fehlverhalten strafen.

Viel älter als der Krampus und mit völlig anderer Funktion sind im Winter die Perchten unterwegs: Seit dem 4. Jahrhundert vertreiben sie in den Raunächten, beispielsweise in der Nacht auf 21. Dezember, die Wintergeister.

Über Krampus, Percht und Klaubauf, den Mythos



und den Brauch in Kärnten und Osttirol schreibt auch Josef Moser, wie die „Krone“ bereits berichtet hat, in seinem Buch „Wenn die Tage kürzer werden...“

Christina Natascha Kogler

Infos zu den etwas anderen Nikolausbesuchen und zum Live-Stream der Dialog-Predigt des Nikolaus mit Dompfarrer Peter Allmaier gibt es auf [www.kath-kirche-kaernten](http://www.kath-kirche-kaernten)



Einst war die Angst Teil der Erziehung



Dunkelheit, Feuer, Rauch, Lärm lassen den Gruselfaktor steigen.

# der gar Hässliche



Hörner, spitze Ohren, Zottelfelle, Ruten: Einen Krampus möchte man nicht zum Freund haben.

Handwerkliches Geschick und Kreativität sowie Geduld müssen die Maskenschnitzer mitbringen. Innen sind die Masken mit Schaumstoff gefüttert, damit sie dem Träger nicht weh tun.



Über ein Sackerl voller Süßigkeiten mit Schokokrampus vom Nikolaus freuen sich nicht nur die Kleinen.



Osttiroler Tischziachn: ein alter, nicht ungefährlicher Brauch



Osttiroler Klaubauf: Fell, grob geschnittene Maske und Glocken.